

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Einzelhefte: 10 Pf. — in den Ausgaben: 12 Pf. —, durch die Träger ins Haus gebracht 12 Pf. — monatlich. — Bezugsbedingungen: In den Fällen höherer Gewalt, Reichsänderungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6018-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 12 Pf. —, in den Ausgaben: 12 Pf. —, durch die Träger ins Haus gebracht 12 Pf. — monatlich. — Bezugsbedingungen: In den Fällen höherer Gewalt, Reichsänderungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.



Einzelhefte: 10 Pf. —, in den Ausgaben: 12 Pf. —, durch die Träger ins Haus gebracht 12 Pf. — monatlich. — Bezugsbedingungen: In den Fällen höherer Gewalt, Reichsänderungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: H 188.

Nr. 484.

Dienstag, 31. Oktober 1922.

70. Jahrgang.

Vor folgenschweren Entscheidungen.

Am heutigen Dienstag beginnen in Berlin die offiziellen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission und es ist begreiflich, daß man diesen Verhandlungen das denkbar größte Interesse entgegenbringt, hängt doch von ihrem Ausgang unendlich viel für Deutschland ab. Dabei kann es von vornherein als sicher gelten, daß auch diese Verhandlungen keine endgültige Lösung der Reparationsfrage bringen werden, da dieses Problem nur im Zusammenhang mit der Frage der interalliierten Schulden gelöst werden kann. Dafür aber ist nach dem Beschluß der Entente die Brüsseler Konferenz zuständig, von der in letzter Zeit aus begreiflichen Gründen nicht viel zu hören war.

Die Frage ist nun, kommt die Reparationskommission mit einem fest umrissenen Programm nach Berlin, so daß ihr Besuch hier wohl zu dieser oder jener Neuordnung des Programms führen, aber doch die Grundzüge dieses Programms kaum noch ändern könnte. Nun ist sicherlich in der letzten Zeit genug über die angeblichen Absichten der Reparationskommission berichtet worden, aber man wird gut tun, alle diese Nachrichten mit einer gewissen Skepsis aufzunehmen. Sie sind oft sicherlich nichts weiter als ein Versuchsschall. In der Mitteilung über die Reise der Reparationskommission, die die deutsche Regierung erhielt, wurde als Zweck der Reise angegeben, mit der deutschen Regierung jene Maßnahmen zu erörtern, die ergriffen werden müßten, um das Gleichgewicht im Budget des Reiches herzustellen und eine Stabilisierung der Mark zu erreichen. Das ist das Programm der Reparationskommission und wenn in diesem Zusammenhang von der Verhängung einer Finanzkontrolle über Deutschland gesprochen wird, so ist das ein sehr dehnbarer Begriff. Es besteht ein berechtigter Grund zu der Annahme, daß die Reparationskommission ohne festes Programm nach Berlin kommt, daß sie vielmehr ihre Beschlüsse auf Grund ihrer Berliner Eindrücke fassen wird. Damit steht auch die Reparationskommission selbst vor folgenschweren Entscheidungen, denn nach den Mitteilungen amtlicher französischer Stellen bedeutet diese Berliner Reise der Reparationskommission offenbar nichts Geringeres als einen letzten Versuch, der über Sein und Nichtsein der Kommission entscheidet. Daraus läßt es nämlich hinaus, wenn im Pariser Ministerium des Äußeren erklärt wird, die französische Regierung werde sich mit der englischen Regierung über die zu treffenden Maßnahmen verständigen, falls die Mitglieder der Reparationskommission unverrichteter Dinge aus Berlin heimkehren sollten. Diese Auffassung soll man auch in englischen Kreisen teilen. Auch dort ist man überzeugt, daß ein negatives Ergebnis der Berliner Reise der Reparationskommission die völlige Ausschaltung der Kommission und die mehr positive Lösung der einschlägigen Probleme im Rahmen einer auch andere Fragen umfassenden Verständigung zwischen Frankreich und England zur Folge haben würde. Außerlich würde das Ende des bisherigen Kurses durch den Rücktritt des englischen Delegierten Bradbury in Erscheinung treten.

Kommt nun die Reparationskommission ohne festes Programm nach Berlin, so sind die Aussichten für die deutsche Regierung, die Entschlüsse der Kommission zu beeinflussen, nicht ungünstig, wenn man sich von vornherein klar darüber ist, in welcher Richtung diese Beeinflussung zu erfolgen hat, mit anderen Worten, wenn man über ein festes Programm verfügt. Innerhalb der deutschen Regierung haben nun in den letzten Tagen eine ganze Reihe von Besprechungen zur Vorbereitung der Verhandlungen mit der Reparationskommission stattgefunden und man darf wohl als selbstverständlich voraussetzen, daß man sich in diesen Besprechungen über ein positives Programm klar geworden ist und sich mithin in den Verhandlungen mit der Reparationskommission nicht auf die Abwehr beschränken wird. Inzwischen dürften auch Mitte der Woche die ausländischen Finanzsachverständigen vollständig in Berlin versammelt sein und es ist zu erwarten, daß auch ihre Beratungen nicht ohne jeden Einfluß auf die Verhandlungen mit der Reparationskommission bleiben werden. Gesehen wird die deutsche Regierung allerdings durch die noch immer nicht überwundene innere Krise. Es ist bedauerlich, daß gerade jetzt, wo Geschlossenheit erforderlich wäre, die Parteigegensätze wieder in so starkem Maße hervortreten, und daß sich in den jetzigen Verhandlungen manche Partei — und das gilt nicht zuletzt für die Sozialdemokratie, die eine recht starke Sehnsucht nach der bequemen Oppositionsstellung an den Tag legt — mehr von parteitaktischen Gesichtspunkten leiten läßt, als von der Sorge um das Ganze.

Man kann vielleicht überhaupt der Ansicht zuneigen,

daß der Augenblick für die Verhandlungen mit der Reparationskommission alles andere als günstig ist. In England werden erst die Wahlen Klarheit über die Gestaltung der künftigen Politik bringen, in Italien läßt der Faschistenumsturz die Regierung. Zieht man die Verhältnisse in Deutschland selbst dazu noch in Betracht, so wird man in der Tat nicht sagen können, daß die Verhandlungen unter einem günstigen Stern beginnen!

Es ist gerade im gegenwärtigen Augenblick wichtig, darauf hinzuweisen, daß das ganze Elend unserer Finanzen eine Folge der unausgeseht vorwärtstenden Marktentwertung ist. Die Marktentwertung selbst, das ist nun oft genug festgestellt und bewiesen worden, rührt nicht aus der Lage des Haushalts her. Sie ist von dem Defizit der Zahlungsbilanz, also einem wirtschaftlichen, nicht finanziellen Tatbestand, diktiert und ferner von dem psychologischen Faktor spekulativer Zukunftsprognosen. Man kann sagen: die Lage des Haushalts hat auf die Geldwertentwicklung praktisch jeden Einfluß verloren. Um so bedeutungsvoller ist der umgekehrte Zusammenhang: verschärft das Haushaltsdefizit auch schon seit langem nicht mehr die Marktentwertung, so verschärft doch die Marktentwertung ihrerseits fortgesetzt das Haushaltsdefizit. Denn unter ihrem Druck wachsen die Ausgaben fast stündlich, während die Einnahmen, die ja größtenteils auf Einkommen früherer Jahre basieren, nicht entfernt mit dieser Steigerung Schritt zu halten vermögen. Infolge dessen wird das Reich zum Schuldenmachen geradezu gezwungen, und es gelingt niemals, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen.

Das Programm der Reparationskommission.

1. Paris, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ erklärt, daß im Widerspruch zu einer Mitteilung, nach der die Reparationskommission kein festes Programm für Berlin habe, dies doch der Fall sei und daß dieses Programm im einzelnen noch diskutiert wird. Es müsse aber von Deutschland in seinen großen Zügen angenommen werden. Das Programm enthält folgende Forderungen:

1. Einrichtung einer sehr genauen interalliierten Finanzkontrolle nicht nur im Reich, sondern auch in den einzelnen Bundesstaaten. Das Garantiekomitee wird seinen Wohnsitz in Berlin nehmen. Es wird dauernde Kontrollkommissionen in den einzelnen Landesfinanzstädten, wie Berlin, München, Stuttgart usw. unterhalten. Die Kommissionen werden in ihren Bezirken Inspektoren mit festumgrenzten Aufgaben einsetzen können. Die Vollmacht des Garantiekomitees wird sehr groß sein. Deutschland würde unter keinen Umständen ohne Ermächtigung des Komitees neue Budgetausgaben vornehmen können. Das Komitee wird unverzüglich daran gehen, zusammen mit dem Reich geeignete Maßnahmen für einen baldigen Ausgleich des Budgets zu finden und dafür zu sorgen, daß alle unnötigen Ausgaben aus dem Budget gestrichen werden.

2. Beschleunigte Eintreibung der im letzten Jahre vom Reichstag angenommenen Steuern sowie Ausarbeitung neuer Steuern.

3. Verbot jeder Spekulation mit fremden Devisen. Die letzten Verfügungen der Regierung werden dahin ergänzt werden müssen, daß kein Ankauf von Devisen ohne vorherige Erlaubnis durch den Reichsfinanzminister möglich sein wird.

4. Auflegung einer inneren Anleihe in Gold zum Zwecke der Stabilisierung der Mark.

5. Die Goldreserven der Reichsbank sind sofort zur Unterstützung der Stabilisierung der deutschen Währung in Anspruch zu nehmen. Gleichfalls soll es der Reichsbank verboten sein, ihre Metalle untätig liegen zu lassen.

6. Deutschland soll keinen Zahlungsausgleich erhalten, bevor die Finanzkonferenz von Brüssel über diese Frage entschieden hat.

Br. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ schreibt über das Programm der Reparationskommission: Im Vordergrund steht das Problem der Stabilisierung der Mark. Es soll vorgeschlagen werden, durch Auflegung einer inneren Anleihe und durch Heranziehung der verfügbaren Goldreserven eine Lösung herbeizuführen. Ein Moratorium über das bereits zugestandene hinaus soll nicht gewährt werden, es sei denn, daß dafür besondere Pfänder geboten würden. Beabsichtigt ist ferner eine mehr oder minder weitgehende Kontrolle der Reichs- und Landesfinanzen, insbesondere der Steuererhebung. Außerdem wird die Unterbindung der Devisenspekulation gefordert werden.

Die Berliner Verhandlungen.

aa. Berlin, 31. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Mit dem gestrigen Tage sind die Vorbereitungen zu Ende gelangt, die die Reichsregierung in den letzten Tagen zu den Konferenzen mit der Reparationskommission getroffen hat. Gestern vormittag hatte der Reichskanzler die einheimischen Sachverständigen versammelt, um noch einmal ihr Gutachten zur Reparationsfrage zu hören. Das Material, das sich hierbei ergab, lag einer Kabinettsitzung zugrunde, die gestern abend 6 Uhr, also zur gleichen Zeit, zu der die Reparationskommission ziemlich unbeeinträchtigt auf dem Bahnhof Friedrichstraße eintraf, unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammentrat. Dieses Material und die zusammengefaßten Gedankengänge der Regierung werden noch einmal den Sachverständigen unterbreitet werden. Außerdem werden die Parteiführer von jetzt ab laufend über den Fortgang der Verhandlungen mit den ausländischen Herren unterrichtet werden. Es ist selbstverständlich, daß sie vorher ebenfalls über die Gedankengänge der Reichsregierung orientiert werden.

Was den Verlauf der Berliner Reparationsverhandlungen in seinen Äußerlichkeiten anbelangt, so ist geplant, den Hauptteil der sachlichen Arbeiten in Ressortverhandlungen abzuwickeln. Das so gesammelte Material wird von den Sachverständigen begutachtet und von Zeit zu Zeit einer zusammengetretenen Vollkonferenz vorgelegt werden. Heute mittag um 12 Uhr wird der Reichskanzler die Hauptmitglieder der Reparationskommission empfangen. Es wird sich dabei herausstellen, wann, in welcher Form und unter welchen Gesichtspunkten man in die Einzelberatungen eintreten will.

Die Besprechungen, die in den letzten Tagen unter den Parteiführern über die Stabilisierung der Mark, die Ausgabe von Goldschaffscheinen und die Frage eines Wirtschaftsprogramms für Deutschland stattgefunden haben, werden in den nächsten Tagen weitergeführt. So tritt auch der von den Reichstagsparteien eingesetzte sogen. Zweite Ausschuss zur Beratung des Wirtschaftsprogramms, dessen Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf nehmen, voraussichtlich am Mittwoch wieder zusammen. Diese Beratungen treten jedoch gegenüber den Verhandlungen mit der Reparationskommission mehr in den Hintergrund, da das Programm, das von den Parteiführern erörtert wird, auch in die Besprechungen mit der Reparationskommission hineinspielt.

Unter diesen Umständen hat auch der gestern zusammengetretene Fraktionsvorstand der Vereinigten sozialdemokratischen Partei davon Abstand genommen, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion noch in dieser Woche zusammen zu berufen. Vielmehr wurde die Einberufung der Reichstagsfraktion erst für nächsten Dienstagvormittag beschlossen. In sachlicher Beziehung bestand bei dem Fraktionsvorstand volle Einmütigkeit darüber, daß die Partei auf ihren Vorschlägen zur Währungs- und Wirtschaftspolitik bestehen muß. Auch bestand Übereinstimmung darin, daß die Sozialdemokratie eine Abänderung des Achtstundentages auf keinen Fall zulassen werde. Die von der Sozialdemokratie als dringend notwendig anerkannte Produktionsförderung dürfe nicht auf Kosten der Arbeiter herbeigeführt werden. Die wichtigste Voraussetzung für die Produktionssteigerung sei die Stabilisierung der Mark. Eine Regierung, die sich trotz der dringenden Vorstellungen der Sozialdemokratie nicht zu positiven Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark bereitfinde, die aber den Achtstundentag befechtigen will, könne keine Unterstützung von der sozialdemokratischen Partei erfahren.

Ein neuer belgischer Reparationsplan.

D. Paris, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Paul „Intransigent“ hat der belgische Delegierte der Reparationskommission Delacour am letzten Freitag ein neues Projekt für die Regelung der Reparations- und Kriegsschuldentragung nach Paris gebracht. Dieses Projekt betrachtet die Lage von ganz gewissen Gesichtspunkten aus. Der Entwurf ist erstmals der belgischen Regierung unterbreitet worden und wurde heute der Reparationskommission vorgelegt werden. Nachher wird er wahrscheinlich auch dem Komitee der ausländischen Sachverständigen in Berlin und der deutschen Regierung übergeben werden. Er ist wohl möglich, daß an demselben Planes in Berlin die Brüsseler Konferenz in wirksamer Weise vorbereitet werden könnte. Das Projekt sieht eine Lösung des Problems der interalliierten Schulden vor. Es wird gleichzeitig ein Kontrollsystem über die deutschen Reichsfinanzen gefordert. Außerdem werden in neuer Weise die Geldabflüsse und die Naturalieferungen Deutschlands unter die Alliierten aufgeteilt werden. Durch das Projekt würde man sich der internationalen Anleihe nähern. Wie der „Intransigent“ schreibt, ist dieses Projekt am vergangenen Samstag Theunis vorgelegt worden. Heute wird es von den englischen, französischen und italienischen Delegierten in der Entschädigungskommission sowie von dem amerikanischen Beobachter begutachtet werden.

Der Eisenbahnerstreik in der Pfalz.

Br. Ludwigshafen, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Während vorerst nur eine geringe Zahl von Personenzügen ausfuhr, wurden gestern nur noch ein- und zweifache Züge abgefahren. Der Streik hat die ganze Pfalz erfasst und bereits nach Heiligenbrunn übergriffen. In Mainz wird noch nicht gestreikt. Der Güterverkehr ruht. Der Reichsbahnverwaltung wurde gestern nicht gefahren. Die Regierung hat neuerdings ein Angebot gemacht auf Zahlung von 1000 M. Bonus aus der kommenden Lohn-erhöhung, über die Lohnforderungen aber hat sie sich noch nicht geäußert. Das Angebot dürfte eine Ablehnung er-
fahren. Die Interalliierte Kommission hat den Präsidenten der Eisenbahndirektion Ludwigshafen aufge-
fordert, dafür zu sorgen, daß gestern die Arbeiter und Be-
dienten die Arbeit wieder aufnehmen sollten, andernfalls
müßten Zwangsmaßnahmen ergriffen werden. Darauf-
hin hat der Präsident durch entfernende Anschläge eine
Aufforderung an die Streikenden ergoßen lassen, bis jetzt
aber ohne Erfolg. Französisches Militär beginnt mit dem
Auslösen und Herrichten von Lokomotiven, die seit
Samstag stehen.

W.T.B. Ludwigshafen a. Rh., 30. Okt. Ein auf dem
pfälzischen Eisenbahnen ausgebrochener Streik hat sich
weiter ausgedehnt. Mühsame Verkehre, ebenso die Per-
sonenzüge auf den Hauptstrecken. Auf bestimmte Züge kann
man sich allerdings nicht verlassen. Im Güterverkehr ist
die Annahme von Eis- und Brauchstücken sowie von Eis-
und Brauchstücken im Besitz der Eisenbahn-
direktion Ludwigshafen gestoppt. Ausgenommen von
der Sperre sind Lebensmittel. Für die Zufuhr nach
der Pfalz ist die gleiche Sperre beantragt.

Der Streik beigelegt.

W.T.B. Ludwigshafen, 31. Okt. (Drahtbericht.) Der
Streik auf den pfälzischen Eisenbahnen ist beigelegt. Der
Betrieb leidet noch unter den Nachwehen, namentlich am
Lokomotivmangel. Der Zugverkehr wird allmählich wieder
aufgenommen. Die gestern angeordnete Annahme-
sperre für Güter, Lebensmittel usw. bleibt vor-
läufig noch bestehen.

Eine Einigung über die Eisenbahnerlöhne.

Br. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Über die
Eisenbahnerlöhne fand eine Einigung statt, nachdem sich
die Regierungsdirektoren bereit erklärt hatten, sofort eine
weitere Abzinsung von 1500 M. an Arbeiter vom
vollendeten 21 Jahre an, die Hälfte der Summe an jüngere
Arbeiter und 70 Prozent dieser Summe an weibliche Arbeiter
anzuerkennen.

Das Brautgeschenk des Kaisers.

Br. Berlin, 31. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner
Abteilung.) Dem „Vorwärts“ zufolge hat der ehemalige
Kaiser für seine bevorstehende Hochzeit ein Brautgeschenk in
Auftrag gegeben, bei dem es sich um einen überaus kost-
baren Schmuck handelt, mit dessen Herstellung mehrere Ber-
liner Juweliere beauftragt worden sind. Das Hauptstück
des Schmuckes bildet ein Brillantdiadem mit nicht weniger
als 700 Brillanten darin. Der Wert des Diadems
allein wird von Fachleuten auf 800 Millionen Mark
geschätzt. Der „Vorwärts“ meint, man solle sich dieser
Tatsache bei der Erwägung der Abfindungsfrage erinnern
und glaubt, daß man im Ausland an Deutschlands Zah-
lungsunfähigkeit nicht glauben werde, wenn dieses Deutsch-
land weiter seinem gekrönten Monarchen die Möglichkeit
gebe, solche Geschenke zu machen.

Die „A.“ teilt zu der vorstehenden Meldung des
„Vorwärts“ mit, daß es sich bei dem Diadem um einen
alten Schmuck handelt, der schon lange im Besitz der
Habsburgerfamilie ist und der jetzt nur eine neue
Fassung erhalten soll. Die Summe von 800 Millionen
Mark wird in unrichtigen Kreisen ebenfalls als viel
zu hoch bezeichnet.

Die Hochzeit in Doorn.

D. Doorn, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Sämtliche
Kinder des Kaiserpaars werden an der Hochzeitsfeierlich-
keit des Kaisers, die am nächsten Sonntag stattfinden,
teilnehmen. Prinz und Prinzessin Hermine von Carlsburg
treffen am 4. November in Amsterdam ein und werden beim
Grafen von Bentinck Wohnung nehmen. Graf Bentinck wird
am Vorabend ein großes Diner geben. Der Kaiser hat
erklärt, er wolle, von Hochzeitsgeschenken absehen
und das dafür gebachte Geld für wohltätige Zwecke zu ver-
wenden.

Drei Weibsbücher über die Offensive von 1918.

W.T.B. Berlin, 30. Okt. Der Herausgeber des pa-
lamentarischen Untersuchungsausschusses (Vorstand: Ge-
heimrat Dr. Kahl), der die Gründe des Zusammenbruchs
von 1918 zu erklären hat, gab gestern drei Weibsbücher her-
aus. Die Weibsbücher behandeln die Entstehung, die
Durchführung und den Zusammenbruch der
Offensive von 1918.

An unsere Leser!

Die Preise aller Materialien steigen weiter, ebenso
Löhne und Gehälter. Der Preis für Zeitungsdruckpapier
beträgt jetzt M. 895.000. — für eine Wagenladungs- und wird
demnächst wieder erhöht. Wir sind deshalb, wie alle anderen
Zeitungsverlage, wiederum genötigt, eine Erhöhung der
Bezugs- und Anzeigenpreise vorzunehmen.

Für den Monat November beträgt der Bezugspreis
für das „Wiesbadener Tagblatt“: im Verlag abgeholt
M. 210.—, in den Ausgabestellen M. 215.—, durch die
Träger ins Haus gebracht M. 225.—.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

November.

Der November war im altrömischen Kalender der neunte
Monat, wovon ihm kein Name geblieben ist, denn man beachtete
im lateinischen November und November mensis heißt zu
deutsch der neunte Monat in unserem Kalender. Dieser
Name ist ihm geblieben, trotzdem der Monat in unserem
Kalender der elfte ist. Die deutschen Namen sind auch hier
wie bei allen anderen Monatsnamen jünger, als die dem
altrömischen Kalender entnommenen. Am meisten verbreitet
sind die Bezeichnungen Wind- und Nebelmonat, auch die
Frost- und Regenmonat. Als Spätherbstmonat ist der
November ein unfreundlicher Gefelle, der große Regenfälle,
Nebel, Stürme und meistens auch den ersten Schnee und das
erste Eis bringt. Der November hat 30 Tage, davon sind
4 Sonntage. Gelehrter Feiertag ist in Preußen der Buß-
und Bettag. Der 1. und 2. November sind die Tage Aller-
heiligen und Allerseelen, an denen man der lieben
Abgeschiedenen denkt. Werden diese beiden Tage haupt-
sächlich von den Katholiken als Feiertage begangen, so gilt in
Preußen der letzte Sonntag im Oktober als, in unserem
Jahr der 26. November, als Totensonntag. Posttage
sind im November neben Allerheiligen noch Martini (11.)
und Elisabeth (19.). Die bekanntesten Wetterregeln lauten:
Wenn's zu Allerheiligen schneit, lege deinen Fels bereit. —
Wenn am Martini Nebel ist, wird der Winter meist gelind. —
Sankt Elisabeth hat's an, was der Winter für ein
Mann. — Wenn im November Donner tollt, wird dem Ge-
treide das Jahr gesollt. — Fällt im November das Land sehr früh
zur Erde, soll ein feiner Sommer werden. — Im November
viel nach, auf der Weiden viel Gras. — Sperrt der Winter
früh das Haus, hält er es nicht lange aus; bleibst aber der
Vorwinter aus, so kommt der Nachwinter mit Frost und
Straus.

„Der Kampf um die Wertzuwachssteuer.“

Die Arbeitsgemeinschaft für Bodenreform und Volks-
wohlstand schreibt uns: Auf einmütigen Beschluß der Ver-
treterversammlung wurde an die hiesigen Körperschaften
am 17. d. M. folgende Eingabe gemacht: „Mit unserer Ein-
gabe vom 16. August d. J. haben wir um Ablehnung der
vermittelten Wertzuwachssteuerordnung und um Wieder-
einstellung der Vorlage unter anderem Ausbau gebeten.
Es ist zwar stets eine unauflösbare Aufgabe, für eine neue
Steuer einzutreten. Wir wissen, daß diese Volkstreue allen
neuen Steuerfragen, so lange es nicht aus Fehlen geht,
gleichgültig gegenübersteht. Diese staatsbürgerliche Um-
bildung muß überwunden werden, wenn die Fülle von Frei-
heiten unserer Verfassung sich nicht in innere Unwahrschein-
lichkeit verwandelt soll. Wir halten es daher für das Gebot
der Stunde, daß die Reich und Länder nicht vorangehen, die
Gemeinden selbstständig den Weg beschreiten, der ihnen allein
genügend Mittel für ihre sozialen- und Kulturaufgaben
liefern kann. Dazu gehört die Grundrente und die Zuwachs-
steuer. Denn jeder Biennia Steuern, der nicht davon ge-
nommen wird, verteuert unsere Lebensbedürfnisse und er-
schwert unsere Arbeit. Heute hat die Verbitterung in allen
Schichten unserer Bevölkerung infolge der Verteuerung der
Lebenshaltung einen Grad erreicht, der es den hiesigen
Körperschaften zur unabweisbaren Pflicht macht, den § 153
der Reichsordnung durch Neuverfassung der genannten
Steuerordnung, deren Auswertung noch zu gering ist, endlich
zur Anwendung zu bringen. Die angeschlossenen Mitglieder:
Soziale Bauhilfs-Deutscher Beamtenbund, Bu- der
Kinderreichen, Bund der Bodenreformer, Gesamtverband
deutscher Angestellten-Gemeinschaften, Gewerkschaftsbund der
Angestellten, Christliche Gewerkschaften, Verein für volks-
rechtlich-ökonomische Gesundheitspflege, Verein für Kleinrentenbau,
Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegerheimstätten-
Siedlung für Hessen und Hessen-Nassau, Mietervereine
Wiesbaden, E. B. Orskariell der freien Gewerkschaften.“

— Städtischer Brennholzverkauf. Es wird darauf hin-
gewiesen, daß das zurzeit bei dem städtischen Holzamt ge-
kauften Brennholzes jeweils 8 Tage nach Einführung des Ge-
scheins, und zwar erstmalig am Dienstag, den 31. d. M., auf

den Holzlagerräumen Bohlplatz und Bahnhof Mainzer Straße
(Eingang Weidenbornstraße) von morgens 8 bis nach-
mittags 4 Uhr zur Ausgabe gelangt. Montags und Donner-
stags findet keine Ausgabe statt, worauf besonders hinge-
wiesen wird.

— Ausgabe neuer Militärkarten für werdende und
kinderlose Mütter und Kinder bis zum vollendeten zehnten
Lebensjahr. Wir machen unsere Leser auf die im An-
geheft der heutigen Ausgabe erscheinende Bekannt-
machung aufmerksam. Da die Ausgabe der Militärkarten in
dem gleichen Raum, in dem zurzeit die Weisungsbekannt-
machung für Brennholz stattfindet, erfolgt, können Hausabstufungen,
die zum Militärbesuch berechtigt sind, der Ausgabe zwei
Tage mit einer Klasse schlagen. In Anbetracht der hohen
unvermeidlichen Kosten, die jede Kartenabgabe mit sich
bringt, hat der Magistrat angedeutet, daß Nachzügler nur
dann berücksichtigt werden, wenn sie dem Militärkomitee einwand-
frei nachweisen, daß sie an den für die Militärkartenabgabe
bestimmten Tagen tatsächlich verhindert gewesen sind, die
Militärkarten persönlich anzufordern oder durch einen Beauf-
tragten anfordern zu lassen.

— Stadtratsverordneten-Versammlung. Am Freitag, den
3. November, nachmittags 4 Uhr, findet im Bürgerhof des
Rathhauses eine Stadtratsverordneten-Versammlung mit folgen-
der Tagesordnung statt: 1. Vertretungsbefugnisordnung.
2. Erhöhung der Bäderpreise. 3. Aufnahme eines Darlehens
zu Bauzwecken von der Landesversicherungsanstalt. 4. Er-
höhung der Deckgebühren für Küche und Ziegen. 5. Be-
willigung eines Zuschusses an die Augenbekämpfung zu den
Kosten für die Instandhaltung der Grenzmauer an dem Ver-
bindungsweg zwischen Tannus- und Kavelentstraße.
6. Fluchtlinienänderungen. 7. Übertragung der Stelle der
Leitenden der Frauenabteilung des Arbeitsamts an die
Sozialbeamtin Elise Garth. 8. Anstellung der Hilfslehrerin
Bridget Bruggmann als Gemeindeführerin an der gewer-
lichen Fortbildungsschule. 9. Vorschläge zur Anstellung des
Kammermuffers D. Böker. 10. Pensionierung des Bureau-
inspektors A. Meyer. 11. Wahl von vier Mitgliedern des
Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
12. Ernennung eines Stadtratsverordneten zum Mitglied des
Kreisvorstandes der alten Lehrer-Witwen- und -Waisenvereine
des Regierungsbezirks Wiesbaden für die Wahlperiode
1923/25. 13. Renzucht zweier Armenpfleger und zweier
Armen- und Waisenspflegerinnen. 14. Ergebnis der Ver-
steigerung des südlichen Bauplatzes Ecke Hilda- und Boden-
friedstraße.

— Wiesbadener Viehmarkt. Nach der amtlichen Notie-
rung vom Montag, den 30. Oktober, waren aufgetrieben:
24 Ochsen, 7 Bullen, 79 Kühe und Färsen, 82 Kälber,
113 Schafe, 121 Schweine. Bei Groß- und Kleinvieh leb-
haft. Schweine ruhig, überhand. Ausgefachte über Rott.
An Viehen wurde notiert: Ochsen: vollfleischige, ausge-
mästete, höchsten Schlachtwerts 172 bis 174 M., mäßig ge-
nährte junge, gut genährte ältere 160 bis 166 M.; Bullen:
vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 145 bis
147 M., vollfleischige jüngere 132 bis 137 M.; Färsen und
Kühe: vollfleischige, ausgewachsene Färsen höchsten Schlach-
twerts 173 bis 175 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 139
bis 135 M., geringe genährte Kühe und Färsen 110 bis
115 M.; Kälber: feinste Mastfäbber 195 bis 200 M., geringe
Saugfäbber 165 bis 170 M.; Schafe: Mastschaf und
Mastbammel 155 bis 160 M., mäßig genährte Schaf und
Schafe (Mastschaf) 135 bis 140 M.; Schweine: voll-
fleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendge-
wicht 375 bis 380 M., unter 80 Kilogramm 365 bis 370 M.,
von 100 bis 120 Kilogramm 410 bis 415 M., von 120 bis
150 Kilogramm 415 bis 420 M., unreine Sauen und ge-
schlachte Eber 350 bis 360 M.

— Der Kartoffeltransport. Auf eine kleine Anfrage
eines deutschnationalen Abgeordneten über die mangelhafte
Bogenstellung für Kartoffeln teilte der Handelsminister
unter Aufklärung der entsprechenden Zahl mit, daß die
Bogenstellungsverhältnisse für den Verkehr von Kar-
toffeln zurzeit leider nicht ganz den Anforderungen
entsprechen, was die Gestaltungsaffären jedoch
absolut genommen, ziemlich hoch, und zwar erheblich höher
als in den letzten Nachkriegsjahren waren und
ungefähr derer der Vorkriegszeit gleichkämen. Der Bedarf
der Bevölkerung werde dadurch gedeckt, es sei aber noch zu
berücksichtigen, daß sehr erhebliche Gewichtsmengen als
Frachtfreudgut zur Beförderung gelangten.

— Was ist ein Gegenstand des täglichen Bedarfs? Für
Gegenstände des täglichen Bedarfs hat das Reichswirt-
schaftsministerium eine bemerkenswerte Auslegung gegeben.
Als solche sind Gegenstände angesehen, für die in weiten
Kreisen ein tägliches Bedürfnis vorliegen kann, das als
bedingte Bedürfnis erachtet und eines Sauberes würdigen ist.
Ein täglicher Bedarf für jedermann wird dabei nicht vor-
ausgesetzt. Es ist auch nicht nötig, daß der Gegenstand un-
entbehrlich ist. Es könne aber von täglichem Bedarf keine
Rede sein, wenn es sich um vereinzelt Personen handelt.
Entscheidend ist keine Verwendungsart. Auf den
Zweck kommt es nicht an.

— Der Mieterkulturreis Wiesbaden, E. B., hielt am
vergangenen Freitag, den 27. d. M., eine außerordentliche
Mitgliederversammlung ab. Nach Eröffnung der Versamm-

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Auge Wischnus.

Roman von Matthias Blant.

Dr. Henning zuckte mit den Schultern.

Dieser Inspektor war ihm nicht erwünscht, da er
ihm jetzt schon das Zugeständnis machen mußte, daß er
sich in dem Verdacht gegen Frau Hermine Eller geirrt
hatte und nun die Verhaftung des wirklichen Schuld-
igen verlangen mußte, der nach den Aussagen von
Sabine nur Arnold Buchar sein konnte.

Er hatte zu Hause bereits den Haftbefehl und den
Auftrag zu einer Hausdurchsuchung ausgefüllt, um nach dem
Opal zu fahnden, den Sabine erkannt hatte.

Da es nicht zu ändern war, ließ sich Doktor Henning
in das Dienstzimmer des Inspektors führen.

Nach einer kurzen Begrüßung erklärte Doktor
Henning:

„Ich muß Ihnen sagen, daß sich der Verdacht gegen
Frau Hermine Eller als unbegründet erwiesen hat.“

Der Inspektor lächelte unmerklich, als er erwiderte:

„Das ist mir nicht mehr unbekannt, Herr Staats-
anwalt.“

Der Opal hat sich gefunden; richtiger gesagt, ich
weiß, wer ihn besitzt.“

Darauf antwortete Inspektor Wisent nicht; er
nickte nur und wartete.

Jetzt wurde der Staatsanwalt gesprächiger:

„Daher waren wir ja beide einig, daß der jetzige
Besitzer jenes Opals der Mörder sein müsse. Der
wertvolle Stein wurde im Besitz eines Mannes nach-
gewiesen, der in jener Nacht im Garten der Villa Eller
war, und...“

Inspektor Wisent unterbrach ihn:

„Zunächst! Er war es, der durch das offene Fenster
den Stein mit dem rätselhaft beschriebenen Papier ge-
worfen hat. Dieser Mann, ein Sonderling seltsamer
Art, sperrte sich seit jener Nacht noch mehr in seinem
selbstgeschaffenen Gefängnis ein.“

„Was wissen Sie davon...“

„Sie sprechen doch von Herrn Arnold Buchar, nicht
wahr?“

Das Erstaunen des Staatsanwaltes wurde immer
größer, und hastig antwortete er:

„Gewiß! Er hat den Opal, den wir suchen. Zu
ihm wollte ich Sie schicken.“

„Abermals huschte ein unmerkliches überlegenes
Lächeln über das Gesicht des Inspektors.“

„Bei Herrn Buchar bin ich in der vergangenen
Nacht gewesen.“

„Sie waren bei ihm? Und Sie haben mir darüber
nichts mitgeteilt?“

„Ich mußte rasch handeln, wenn ich nicht zu spät
kommen wollte. Aber es gelang mir doch.“

Erstaunt fragte Dr. Henning:

„Was ist Ihnen gelungen? Erzählen Sie, ich bin
begierig, die Neugierde zu erfahren.“

„Ich habe den Mörder Walter Eller überrascht,
überwältigt und festgenommen.“

„Sie haben — den Mörder? — Arnold Buchar?“

„Nein! Er hat mit dem Mord nichts zu tun.“

„Aber Sie sagten mir doch vorher...“

Mit überlegener Handbewegung schnitt der In-
spektor dem Staatsanwalt das Wort ab:

„Daß er in der Nacht in dem Garten der Villa Eller
war und den Stein in das Fenster warf. Gewiß! Des-
halb war er ebenso wenig der Mörder wie der Sohn
von Frau Hermine Eller aus erster Ehe, den sie
heimlich eingelassen und der am Verbrechen genau so
schuldlos ist.“

„Wer soll es denn gewesen sein? Wen haben Sie
verhaftet?“

„Den Rächer Wischnus, der die Augen des Gottes
holen wollte.“

Jetzt fuhr der Staatsanwalt ärgerlich empor:

„Erzählen Sie mir doch keine Hirngespinnste.“

„Es ist aber doch so, Herr Staatsanwalt! Der Mann,
der zum Fenster in das Zimmer des Ermordeten ein-
drang, heißt Tullu Kadevaja; er war ein Priester im
Wischnutempel von Katapola; und wurde damals bei
den großen indischen Aufständen zu fünfzehn Jahren
Zuchthaus verurteilt, die er in Surabaja verbrachte;
dann reiste er als Gauner und Fälscher mit einer Jä-
dertruppe durch ganz Deutschland und war zuletzt im
großen Zentralgefängnis hier in der Stadt. Jetzt ist er
unschuldig und liegt im Krankenhaus. Ob er am
Leben bleiben wird, um den Mord zu sühnen, weiß ich
nicht.“

Damit schweig der Inspektor und blinnte den
Staatsanwalt erwartungsvoll an.

Dr. Henning war so überrascht, daß er zunächst
weder antwortete, noch fragen konnte; er starrte Wisent
an, als konnte er ihn nicht verstehen.

Sekunden verstrichen, bis er sich zu der Frage auf-
raffte:

„Aber der Opal? Das Auge Wischnus? Den be-
sah doch Arnold Buchar? Wie kam er dazu?“

„Er brachte den wertvollen Stein gleichzeitig mit
Walter Eller an sich, mit dem er gemeinsam in Indien
gewesen war. Das berühmte Bronzefidus Wischnus
hatte zwei gleiche Augen, von denen das eine Walter
Eller, das andere Arnold Buchar besaß. Bei dem Ver-
suche, auch an Buchar den Raub an Wischnu zu rächen,
diesem das zweite Auge abzunehmen, wurde der
einstige Waffnaraspriester überrascht und verhaftet.“

„Aber wie entdeckten Sie das? Das müssen Sie
mir genau schildern.“

„Sehr gerne, Herr Staatsanwalt.“

W. B.

lung erteile der zweite Vorsitzende, Herr Holschäfer, dem Geschäftsführer, Herrn Weisner, das Wort zu seinem Bericht über den 17. deutschen Mietertag in Kassel. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Mieterbewegung in Kassel, die nachstehenden Körperlichkeiten bezeugen, ebenfalls ein immer größeres Interesse an der Mieterbewegung. Als zweiter Punkt fand die Neuordnung der Beiträge auf der Tagesordnung. Ohne große Diskussion wurde dem Antrag aus der Mitte der Versammlung, den Monatsbeitrag auf 15 M. festzusetzen, einstimmig stattgegeben. Zu dem dritten Punkt der Tagesordnung übergehend berichtete der Geschäftsführer Weisner über die Mietzuschläge für Wiesbaden. Durch Beispiele erläuterte Weisner die Tragweite des Gesetzes und die Notwendigkeit, Mietzuschläge zu wählen, insbesondere aber dem Mieterverein anzuheben. Aus der Versammlung heraus wurde die Anfrage gerichtet, was der Mieterverein zu tun gedenke, um endlich die Verschleppung der Wertzuwachssteuer vorlage im Magistrat zu unterbinden. Nach lebhafter Diskussion wurde folgende Entscheidung einstimmig angenommen: „Die heutige Kassel behaltene Mieterbewegung protestiert einstimmig gegen die von der Mehrheit der Stadtverordneten beschlossene unglaubliche Verschleppung der Wertzuwachssteuer vorlage der Spezialkommission des Magistrats. Die Versammlung hält die Wertzuwachssteuer für die gerechtfertigte aller Steuern, da sie nur mäßiges erworbenen Spekulationsgewinn erhebt. Die Versammlung verwahrt sich ganz energisch dagegen, daß auch weiterhin der größere Teil der Kasselischen Ausgaben auf die Verbraucher von Licht, Gas und Wasser abgewälzt wird, während die sehr ergiebige Einnahmequelle aus der Erlassung der Wertzuwachssteuer ungenutzt bleibt. Mit jedem Tag der Verzögerung gehen der Stadt Millionen verloren.“

Der Arbeitsmarkt in Wiesbaden. In der Berichtwoche heute hat die seit einigen Wochen infolge der Kriege auf dem Welt- und Kapitalmarkt beobachtete schrittweise Besserung, zum Teil auch eine Folge des herannahenden Winters, weiter fort. Vornehmlich ist es das Maler- und Tischler-, Klempner- und Gerüstbau-, Holz-, Bau-, Berufs- und Handwerker-, sowie die Zahl der Arbeitslosen dauernd im Sinken. Auch in der Bausektorenindustrie hat sich seit Inkrafttreten der neuen Tarifverträge der Umkreis derart vergrößert, daß die Arbeitszeit verhältnismäßig bis auf 24 Wochenarbeitsstunden gesunken ist. Der große Zustrom ungenutzter Arbeitskräfte konnte durch Neueinstellungen bei den Holz- und Wasserwerkstättenarbeiten in Schieferwerkstätten gemindert werden. Deswegen war die heimische Industrie zum Teil noch aufnahmefähig. Die bisherige Vermittlungstätigkeit für die Landwirtschaft hat infolge Besserung der Marktsituation eine gewisse Steigerung erfahren. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt reicht, trotzdem die Zahl der arbeitenden Hausangestellten gegen die Vorwoche fast verdoppelt hat, das Angebot bei weitem nicht aus, um allen Aufträgen gerecht zu werden. Insbesondere macht sich der Mangel an Weibchen mit Kochkenntnissen und Hausfrauen bemerkbar. Am 26. Oktober waren insgesamt 883 männliche und 195 weibliche Arbeitslose gemeldet. Darunter befanden sich 461 Hausangestellte und 23 Unterhaltungsbeschäftigte. An Erwerbslosenunterstützung wurden insgesamt 4527,85 M. in der Woche vom 16. bis 21. Oktober 1922 gezahlt.

Jugendberufshilfen. Wie rettet man zu rechter Zeit jugendliche Existenzen, die des Lebens Kompaß verloren haben durch böses Beispiel, Verführung, elterliche Vernachlässigung oder übermäßige Strenge, Verzweiflung am Fortkommen in der Schule oder Beruf, Dürftigkeit vor Strafe und dergleichen mehr? Dr. Sauer, Direktor der Dresdener Bank in Berlin, hat — wie der „Ehrenbeirat“ (Berlin) berichtet — die Regel ins Rollen gebracht. Der Hausaufsicht für Lebensberatung und Jugendpflege läßt zurzeit in Fabriken, Schulen, Fortbildungsinstituten usw. folgendes Plakat aufhängen: Jugendberatung. Jugendliche beider Geschlechter bis zum 21. Lebensjahr, Schüler und Schülerinnen aller Schularten, Lehrlinge, jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen! Ihr findet bei uns Rat und Hilfe in allen Räten und Sorgen. Wir wollen vorbeugen und gutmachen, und nichts Menschliches soll uns fremd sein. Glaubt Vertrauen und ihr werdet nicht vergebens hoffen. Kostenlos. — Verschiedene. — Ohne Namensnennung. In vier angegebenen Jugendberatungsstellen wirken ehrenamtliche Männer und Frauen, die helfend einwirken, ohne nach Namen usw. zu fragen, ohne Registrierung, ohne Formularausfüllung. Es ist ein Anfang, ein Versuch, der mit Freuden begrüßt werden kann. Aus Süddeutschland kommt bereits die Kunde von wertvollem Interesse an der Sache. Nicht lange mehr, dann es dauern, das mindestens in allen Groß- und Mittelstädten sowie in den dichtbesiedelten Vororten der Großstädte Jugendberatungsstellen errichtet werden.

Gewährung von Kindergeldern an über 21 Jahre alte Kinder. Allen Beamten und Volksschullehrern kann von jetzt ab im Fall des Bedürfnisses auf Antrag eine widerrufliche Kindergeldzahlung für Kinder im Alter von mehr als 21 bis 24 Jahren bewilligt werden, wenn sie sich noch in der Schulbildung oder in der Ausbildung für einen künftigen Beruf befinden. Die Zahl der Kinder, die sich in der Ausbildung befinden, ist auf 10 begrenzt. Der Betrag des Kindergeldes beträgt 10 M. monatlich. Als Höchstbetrag der zu gewährenden Kindergeldzahlung gilt die für Kinder bis zum vollendeten 21. Lebensjahr jeweils gesetzlich zustehende Kindergeldzahlung. Ein Rechtsanspruch auf die Kindergeldzahlung besteht nicht.

Die Teuerung geht im Ausland fast überall zurück. Die Abwärtsbewegung der Preise hält in Europa weiter an. Im August sind dort die Kartoffeln um 36 Prozent billiger geworden. Auch Fleisch, Mehl und Brot sind im Preis ein wenig gefallen. Eier und Fische haben dagegen wieder etwas zugenommen. Auch bei den Bekleidungsgegenständen macht sich aber wieder eine geringe Verbilligung bemerkbar. In Frankreich gingen die Ausgaben für Ernährung im August um 2,7 Prozent zurück und erreichten damit den tiefsten Stand. Seit November 1920 sind die Lebenshaltungskosten in Paris um 32,2 Prozent zurückgegangen. In der Schweiz können bedeutendere Preisveränderungen bei Butter, Schweinefleisch und Kartoffeln angedeutet, daß der Preisrückgang kein Ende gefunden hat und die Preise wieder anziehen werden. In Italien, Schweden und Finnland sind die Lebenshaltungskosten im August unverändert geblieben.

Das Wahlrecht der Bürgergemeinde. Die Frage, ob Bürgergemeinden, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, nach dem Reichswahlgesetz vom 27. April 1920 und dem preussischen Landtagswahlgesetz vom 3. Dezember 1920 in der Ausübung ihres Wahlrechts behindert sind, ist erneut im Reichsinstitut der Innern, im preussischen Ministerium der Innern sowie in den Ministerien anderer Länder erörtert worden. Die Besprechungen haben nunmehr, wie der Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlaß bekannt gibt, zu dem Ergebnis geführt, daß die in Artikel 10 des Reichswahlgesetzes als behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts angesehen sind. Dagegen kann von den in Artikel 10 des Reichswahlgesetzes als nicht behindert angesehen werden. Es wird deshalb auch hier die Frage der Behinderung in der Ausübung des Wahlrechts zu verneinen sein.

Der Raubmordversuch im D-Zug. Für die Ermittlung der Täter, welche den amerikanischen Major Sauerwein im D-Zug Köln-Wiesbaden-Frankfurt a. M. schwer verletzt und beraubt, hat das Regierungspräsidium in Wiesbaden eine Belohnung von 20 000 M. ausgesetzt worden. Nachforschungen nach den Tätern sind auch in Wiesbaden angestellt worden, bis jetzt ohne Erfolg. Der Anzeiger, daß sie den Zug in Wiesbaden nach der Tat verlassen haben, steht übrigens die Tatfrage entgegen. Daß in Wiesbaden ein Wechsel des Superintendents vorgenommen wird, der mit einer künftigen Überführung der einzelnen Abteile verbunden zu sein scheint. Da der Raubüberfall erst in Frankfurt a. M. entdeckt wurde, so ist wohl anzunehmen, daß die Tat zwischen Wiesbaden und Frankfurt a. M. ausgeführt worden ist.

Personal-Nachrichten. Steuerinspektor Kassel wurde vom 1. Oktober ab zum Obersteuerinspektor beim Finanzamt Wiesbaden ernannt.

Über den künftigen Gängelungsplan veranlaßte das städtische Gesundheitsamt in Verbindung mit dem Hygienekommissionar einen Vorschlagsentwurf zur Eröffnung einer Gartenschule über Gängelungs- und Kleinkindererziehung und -pflege, welche von den leitenden Ämtern der städtischen Erziehungs- und Jugendämter gehalten wird. Durch diese Gegenüberstellung der künftigen und richtigen Gängelungs- und -erziehung wurde den immer wieder zu beobachtenden Mängeln, denen der Gängelung billiger und nicht selten nach Schaden seiner Gesundheit ausgeht, entgegengetreten. Der nächste Vortrag findet heute abend 8 Uhr im neuen Museum statt und handelt über „Künftige Erziehung des Gängelungs“.

Das städtische Komitee für die künftige Erziehung des Gängelungs hat in laudenden Angelegenheiten die Parteien nicht in allen späteren Jahren die Nummern und Adressen der in Betracht kommenden Gängelungen. Dadurch entstehen unliebsame Verzögerungen; nicht selten hat auch die Gängelung überhaupt nicht aufgefunden. Die Adressen und Nummern sind aus den Adressen und aus künftigen Schreiben des Komitees heraus zu ziehen. Ferner empfiehlt es sich, in allen Schreiben an das Komitee die Namen der Beteiligten und des Komitees anzugeben. Im übrigen sollen alle Anfragen in künftigen Jahren künftigen Jahren beigegeben sein, als Gegenstand kommen.

Wiesbadener Lehrerbildungsanstalt. Eine Familienunterhaltung veranstaltete der Verein seiner unterhaltenden Mitglieder, Familienangehörigen der Sänger, Freunde und Gönner im neuen Saale „Unter den Eichen“ am Samstagabend. Die von den Beteiligten sein gewählte, abwechslungsreiche Unterhaltungsfolge, die von künstlerischer Schärfe zeugte, ließ nichts zu wünschen übrig und betriebe alle. Mehrere Beiträge im Rahmen des Vortrags der künftigen Erziehung. Der Vortrag, der auch der Zeit entsprechend gehalten, war die ganz neue Unterhaltung, die mancherlei interessante Themen behandelte. Die Veranstaltung am Samstagabend war der Anlass zu einer Reihe von Veranstaltungen des Vereins — zwei größere Konzerte sind vorgesehen — im Winterhalbjahr. Auch der Hauptveranstaltungen wird der Verein andere keine Kräfte fehlen. Schon am 5. November wird eine Anzahl Sänger bei dem Reformationskonzert in der Lutherkirche unter Herrn Jungs Leitung mitwirken.

Der Evangelische Bund bleibt auch in diesem Winter dem erfolgreichsten Bestreben treu, seine Mitglieder in einer Reihe von Vorträgen über künftige Erziehung aufzuklären und zu eigener bewusster Stellungnahme anzuregen. Am vergangenen Sonntag wurde der diesjährige Vortragsplan im Rahmen einer wohlgeleiteten Kundgebung in der Klosterrkirche eröffnet. Herr Walter Dr. Ott wies in der Begrüßungsansprache in warmen, einleitenden Worten auf die Not der evangelischen Kirche, die in diesen Jahren und in diesen Jahren nicht nur ihre heiligen Güter bewahren und erhalten, sondern auch die künftige Erziehung und neuen Boden erobern müsse; es tief der Geist Gottes, an dessen Kraft und Zuversicht man sich stützen könne, denn „wer sich von der Erde löst, der fällt hinein“. Der Vortragende Herr Dr. Ott sprach dann aus Heidelberg sprach über „Die künftige Erziehung des Christentums“. Der Protestantismus betrie nicht über die Erde, sondern durch den Geist — den Geist der Liebe. Zur künftigen Erziehung der Bundesfeier wurden in anerkannt würdiger und künftiger Weise Herr Dr. Ott sprach, der Vortragende und der Chor der Klosterrkirche unter Herrn Walter Dr. Ott Leitung mit. In seinen anschließenden Schlussworten verheißte Herr Dr. Ott, daß die künftige Erziehung nicht am Ende bleibe, sondern mitten auf dem Wege zur Erde. Als allgemeiner Schlusssatz war eine Umklammerung der künftigen Erziehung in ein Gebet um Schutz der Kirche gewandt worden, das in der bekannten Melodie unter Mitwirkung von 5 Solisten, Frauen und Buben, Orgel und Orgel in grandioser Wirkung empfunden.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahr wieder eine Reihe von Vorträgen. Die erste dieser Veranstaltungen findet Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Lehrerschule am Schloßplatz statt. Der Kaufmännische Verein hat hierzu Herrn Dipl.-Kaufmann Fritz Sommer eingeladen, der über das Thema: „Einkaufsgewinne, Geldmarkt und Papiermarkt in Kasse, London und Berlin“ sprechen wird.

Reiseplan nach Amerika im November. Reise nach Nordamerika gehen im November am 1. von Hamburg, am 4. von Southampton, 8. von dort und Bremerhaven, 11. von Southampton und Hamburg, 15. von dort und Bremerhaven, 18. 22. und 25. von Southampton, am 29. von dort und Bremerhaven, am 30. von Bremerhaven. Über den englischen Hafen gehen nur Reise, Postkarten, Geschäftsbriefe und einige Drucksachen mit. Einfluß der politischen Verhältnisse. Die Abreise nach New York dauert 7 Tage. Schiffszeit ist für den Norden und Osten in Hamburg 3 Tage vorher, 10 Uhr abends, für den Süden und Westen in Köln/Deut 2 Tage vorher, 7 Uhr nachmittags. Von den deutschen Häfen braucht die Abreisezeit 9 bis 10 Tage. Schiffszeit ist für Bremerhaven in Bremen am demselben Tage, früh 3 Uhr, in Hamburg am Tage vorher, 12 Uhr mittags, in Köln/Deut am Tage vorher, 8 Uhr nachmittags, für Hamburg abends am Tage vorher, 10 Uhr nachmittags.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Eröffnung der „Jugendkammer“ heute Dienstag beginnt um 7 Uhr. — In der Eröffnung der Jugendkammer „Vorurteile“ am Donnerstag, den 2. November, im Kleinen Haus sind beteiligt die Damen Doppelbauer, Leubner, Schwarz, Siegfried, Thimm und die Herren Hermann, Joffe, Schorn, Rodius. Die Regie führt Eduard Meißner.

Konzertgitarre Heinrich Wolff. In dem Herbstabend von Herrn Reitz am 2. November, 8 Uhr abends, im Kaffee werden zwei moderne Gitarrenkompositionen zu Gehör kommen: Siegfried Kallenberg und Karl Volker. Karl Volker hat indische Kinderchen von Rabindranath Tagore veranlaßt, die zur Eröffnung gelangen. — Paul Reitz (Hamburg) spielt in seinem Klavierabend am 4. November, 8 Uhr abends, im Kaffee die Sonate G-Moll und die Sonate op. 57 (Appassionata) von Beethoven sowie 24 Variationen von Chopin. Karten bei Störpfer, Rheinstraße 41, sowie Theaterbureau Engel, Wilhelmstraße 52.

Aus dem Vereinsleben.

„D. S. B.“ Der Rattenmordversuch zu dem Vortragabend von Max Ankeles im großen Saale der Loge Plato beginnt morgen Mittwoch, den 1. November, für Mitglieder des „D. S. B.“ und Nichtmitglieder in der Geschäftsstelle, Sedanplatz 3.

Die Privatgesellschaft „Siegfried“ 1907 beginnt am Sonntag, den 4. November, die Feier ihres 15-jährigen Bestehens im großen Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 25, mit einem reichhaltigen Programm.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Gestern abend ist zwischen Solingen und Alheim an der Grenze des besetzten Gebietes ein künftiger junger Mann namens Kied aus Solingen bei einem Streitfall von marokkanischen Soldaten durch einen Kugelhieb so schwer verwundet worden, daß er noch im Laufe der Nacht seinen Verletzungen erliegen ist. — Spd. Das verbotene Glücksspiel nimmt dauernd an Umfang zu. In diesem Jahr wurden bis jetzt nicht weniger als 40 Spielstätten von der Polizei ausgehoben. In der vergangenen Nacht hat die Polizei abermals zwei Spielstätten aus dem Spiel genommen. Beträge beschlagnahmt wurden. — Ferner wurden in diesem Jahr bereits 23 nicht zugelassene Kuchmacher und Wirtsmittel von der Kriminalpolizei festgenommen und zur Bestrafung angeklagt. — In dem Haus Werkbund ist gestern die Betriebsärztliche Wandel-Kassette deutscher Ingenieure eröffnet worden. Die Eröffnungssprache hielt Dr. Ludwig, Oberingenieur. Universitätsprofessor Dr. Deffauer begrüßte die Anwesenden, Stadtrat Schut für die Stadtkommunalverwaltung die Veranstaltung.

pr. Mainz, 31. Okt. Ein Gemeinwesen, das nichtig sozialer Verhältnisse für die große Not in der Stadt hat, ist die rheinische Gemeinde Jarmheim. Durch die Bemühungen des dortigen Bürgermeisters ist es nicht nur gelungen, 100 Jarmheimer Winterfahrtskosten für die Jarmheimer Stabkassen in der Gemeinde aufzubringen, sondern auch noch einen weiteren Weg zum Ziele von 400 M. für den Jarmheimer für den wirtschaftlich schwachen Teil der künftigen Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Wiesbaden, 30. Okt. Das Schachturnier des Turnvereins erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Der Kreisjugendpfleger Schlipf und der Vorsitzende des Kreis- und Stadtverbandes für Selbstschach, Herr Meisner, wählten den Darbietungen bis zum Schluß bei. Die Leistungen im Klingen- und Kisturnen der einzelnen Abteilungen waren vortrefflich. Am 30. Mitglieder konnten aus Kasse der künftigen Mitgliedschaft Ehrenpreise überreicht werden. Herr Dr. Meisner hielt einen passenden Vortrag über den Wert des deutschen Schachs. Anreden machten gehalten von dem Vorsitzenden Herrn Kied, Schlipf-Wiesbaden und dem Reichsanwalt Bullmann.

In Wiesbaden, 30. Okt. Der Dampfer „Siegfried“ der Wiesbadener Reederei ist gestern vormittag gegen 7 Uhr auf der Bergstraße am Ende der Kängskippe zwischen dem neuen Fahnensteg und Birgerloch festgelaufen und gesunken.

Wd. Wiesbaden, 31. Okt. Am Montagabend ereignete sich in der Wohnung von Brenner 4 ein blutiger Zusammenstoß zwischen diesem und seinem Schwiegervater Joh. Engler 2r. Beide standen schon seit einiger Zeit auf gespanntem Fuß und es kam aus unbedeutender Veranlassung zu einem Streit, in dessen Verlauf Engler seinen Schwiegervater erschlug. Der Täter wurde festgenommen.

Gerichtssaal.

Der Jüdische Reich. Vom Landgerichtspräsidenten in Wiesbaden erhalten wir nachstehende Zuschrift: In der Nummer 469 des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 13. Oktober 1922 befindet sich ein Bericht über die aus Anlaß der Ermordung der Frieda Gudes aus Jüdisch stattgehabte Gerichtsverhandlung, nach welchem das Amtsgericht in Jüdisch, ohne eine photographische Aufnahme der Lage der Leiche und dergleichen vorzunehmen, die Überführung derselben nach dem Jüdischen Leichenhaus angeordnet habe; ferner soll die Staatsanwaltschaft beim Landgericht in Wiesbaden die sofortige Wiederherbringung der Leiche an den Tatort angeordnet haben. Sodann seien photographische Aufnahmen der Leiche erfolgt. Diese Darlegung der Tatsachen ist unrichtig und geeignet, die Maßnahmen des Amtsgerichts unangemessen erscheinen zu lassen. Ich erlaube deshalb als vorechte Bedörde des Amtsgerichts in Jüdisch gemäß § 11 des Reichsgerichtsgesetzes um Aufnahme folgender Berichtigung: „In Sachen, betreffend die Ermordung der Frieda Gudes in Jüdisch, ist unter Leitung des hiesigen Amtsgerichts die Leiche vor ihrer Überführung nach dem Leichenhaus mehrfach photographisch aufgenommen worden, jedoch mit zwei Vorbehalten: auf den Spuren des Täters gearbeitet, demnach ist Verhinderung und Augenblicke an Ort und Stelle vorgenommen und schließlich die Leiche nach Jüdisch überführt worden. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht in Wiesbaden hat nicht die Wiederherbringung der Leiche an den Tatort angeordnet. Weitere photographische Aufnahmen der Leiche sind nicht erfolgt.“

DEINHARD Lila Hochgewürz Kabinett

Generalvertreter: Karl Neuroth & Co., Frankfurt a. M. Fernsprecher Hansa 3902.

Hühneraugen und harte Haut beseitigt

Kukuirol

Wollen Sie Ihre Hühneraugen, Ihre Hornhaut oder Ihre Schwielen wirklich schnell und sicher, dabei aber absolut schmerzlos und gefahrlos beseitigen, dann kaufen Sie in der nächsten besseren Drogerie oder Apotheke, das in vielen Millionen Fällen bewährte, ärztlich empfohlene Kukuirol. Eine Schachtel kostet nur 60 Pfennig. Lassen Sie sich aber nicht täuschen, auch sehr gut! aufpassen, denn es gibt nichts anderes als Kukuirol in einem Geschicht, dann gehen Sie in das nächste.

Fußpflege, Fußpflege

das ist, was heute jedem Menschen bei tut. Das dauernde Gehen und Stehen nimmt die Füße fürchterlich mit. Kaufen Sie sich deshalb noch heute in der nächsten Apotheke oder Drogerie ein Paket Kukuirol-Fußbad für 60 Pfennig. Das Kukuirol-Fußbad reinigt die Füße gut, macht die Haut weich und geschmeidig, beseitigt das lästige Brennen der Füße und verhindert Fußschwellen und Wundlaufen. Bestellen Sie noch heute die äußerst wichtige und interessante Broschüre „Die richtige Fußpflege“. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.

Beachten Sie bitte unser großes Preisaus-schreiben, bei welchem 50 000 Mark in bar für die besten Hühneraugen-Witze zur Verteilung kommen. Die Bedingungen hängen in den Schaufenstern aller größeren Drogerien aus. Sie können diese auch durch uns direkt erhalten. Anforderung durch Postkarte genügt.

Kukuirol-Fabrik, Groß-Salze 76 bei Magdeburg.

Schuhsohlen M. 200

per Paar durch Selbstverarbeitung n. einf. Klebverfahren in 1/2 Std. m. Gollert-Sohlen. Laut Prüf-Zeugnis d. Staatl. Material-Prüfamt: 50% haltbarer als Keraler. Nur in Platten zu M. 1.200 und große Tube Klebstoff zu M. 90. — Gollert-Sohlen-Vertrieb Wiesbaden, Eltviller Straße 14, (hinter der Ringkirche). Telefon 2980. — Auswärtige Vertriebsstellen gesucht.

Entfettungskur ohne Diät, bei Gebrauch von „Neventol“. Alle nverkauft: 987

Schützenhof-Apoth. Ke, Langgasse 11.

Der heutigen Stabtafel liegt ein Prospekt von „Macafena“, Kaffee-Ertrag aus dem allange-lebenden Hauswald'schen Jüdischen bei. P.85

Kurse vom 30. Oktober 1922.

Kurs vom 30. Oktober 1922

Industrie-Aktien	In %	In %	Kölnische Werke	2050.
Adlerwerke Meyer	755.	800.	Kölnstoff, Frankh.	845. 848.
Aufschw. Buntapap.	—	—	Schulzfabrik Herz	849. 850.
Aufschw. Zellstoff	2000.	—	Schulzfabr. Weasels	900. 850.
Bud. Amilin u. Soda	3550.	3650.	Schulzstoff-F. Fuld.	—
Bud. Ullersfabrik	1100.	1190.	Schmitt, Stempel	1300. 1350.
Bud. Zuckerrfabrik	2105.	2195.	Sellmaus Wolff	875. 990.
Daguer, Badier u. Glas	4400.	4250.	Thielus Berghau.	1724. 1742.
Beck & Henkel	1301.	1260.	V. Chem. F. Mannh.	—
Benz & Co.	1400.	1475.	Ver. d. Ölschmied.	1790. 1700.
Bing-Werke	926.	975.	V. Frank. Schindl.	900. 850.
Biel u. Fälsch. Brunn.	1500.	1590.	Verzinker. Müllers	2590.
Bottsch. Fabrik	—	3000.	Voigt & Hülfs. Verz.	750.
Brauerer Binding	550.	600.	—	St. 1075. 1035.
Brown Boveri & Co.	—	—	Volkmann Bell	1640. 1600.
Breuer Masch. Verz.	—	—	Wagmann & Fuchs	850. 808.
—	St. 1400.	1545.	Zucker-Frankenh.	2240. 2260.
—	—	—	Wagmann	2195. 2195.

* **Lindes Eismaschinen A.-G. Wiesbaden.** Die Firma Schlesinger-Trier u. Co. und die Darmstädter und Nationalbank haben den Antrag gestellt für M. 25 500 000 neue Aktien der Linde Eismaschinen A.-G. Wiesbaden zur Berliner Börse zuzulassen. Die Stücke lauten auf je M. 1000.— Der Geschäftsgang der Gesellschaft ist als gut zu bezeichnen. Ueber die Aussichten liegen keine Anhaltspunkte vor.

F. Steinwerke, A.-G., Holzhause-Hohenstein, Sitz Wiesbaden. Die im Frühjahr 1921 zum Zwecke der Ausbeutung von Grauwackenbrüchen gegründete Gesellschaft hat während der Erschließung der Brücke die Entdeckung gemacht, daß dort auch fettiger Bruchschiefer in großer Menge vorkommt. Die Gesellschaft hat daher auch einen Bau einer Ziegelei für halbfertigste Steine und Klinker in An-

Berliner Devisenkurse.

W.T.-K. Berlin, 31. Oktober. Drahtliche Anschauungen für:				
	28. Oktober 1931		30. Oktober 1931	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland . 100 Gold.	160338.	161202.-	193580.-	164410.-
Buenos Aires 1 Pes.	1476.37	1483.70	1506.20	1513.80
Belgien . . 100 Fr.	27032.-	27108.-	27832.-	27263.-
Norwegen . 100 Kr.	72914.-	74208.-	75311.-	75658.-
Dänemark . 100 Kr.	82593.-	83007.-	84481.-	84481.-
Schweden . 100 Kr.	110323.-	110777.-	112218.-	112782.-
Finnland 100 fm. M.	9800.-	10291.-	10174.-	10298.-
Italien . . . 100 Lira.	1629.-	16291.-	16338.-	16441.-
London . 1 £ Sterl.	18404.87	18489.13	18703.12	18786.25
New-York . 1 Doll.	41327.15	4147.85	4177.03	4197.97
Frankr. . . 100 Fr.	29027.-	29173.-	29187.-	29273.-
Schweiz . . 100 Fr.	74613.-	74087.-	75909.-	76281.-
Spanien 100 Pes.	63842.-	63158.-	64139.-	64461.-
Japan . . . 1 Yen	1983.-	1998.-		
Rio de Jan. . 1 Mör.	463.82	4711.8.	473.81	476.19
Wien . . . 100 Kr.	5.83	5.27	5.38	5.48
Prag 100 Kr.	13007.-	13073.-	13341.-	13409.-
Budapest . 100 Kr.	159.-	161.-	162.-	164.-
Sofia 10 Leva	2763.-	2807.-	2835.-	2868.-

* Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute — M., der New-Yorker Kabelkurs 4550.— M., der französische Franken 370.— M., der Schweizer Franken 325.— M., der belgische Franken 300.— M., der holländ. Gulden 1730.— M., das englische Pfund 20490.— M., die norwegische Krone 325.— M., die dänische Krone 925.— M., die schwedische Krone 1225.— M., der italienische Lira 32.— M., die österreich. Krone — Pf., die tschechische Krone 144.— M., die polnische Mark — Pf.

Diebrich: Pegel 2.40 m gegen 2.68 m am gestrigen Vormittag
 Malux: „ 1.34 „ 1.40 „ „ „ „
 Gaub: „ 2.54 „ 2.62 „ „ „ „

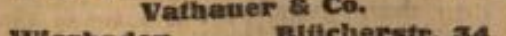
Wettervorhersage für Mittwoch, 1. Novbr. 1922
 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
 Fölge: meist trocken, vorübergehend kalter Nordwestwind

Verantwortlicher: Hermann Kellner

Verantwortlich für Inhalt und Formel: H. Zeltz; für Unterhaltung,
Einbinderarbeiten und den übrigen Schriftsatz: E. Gämther; für die
Anzeigen und Ankündigungen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.

Eröffnung der Schulstunde: 12 bis 1 Uhr

EMIL RITTER.



Bank-Abteilung.
Hypothekenbank-Abteilung.
Sparkassen - Abteilung.
Stahlkammer.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Auswärtiges Personal****Kaufm. Personal.**

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmannsvereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Perfekte Stenotypistin

(mögl. auf Anwaltsbüro tätig gewesen) per sofort gesucht.

Dr. Heres u. Dr. Müller I. Wilhelmstraße 1.

Für ein bedeut. Lebensmittelfirma wird eine tüchtige, flotte Verkäuferin per sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter P. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus gutem Hause zum Servieren u. Berufen in Konditorei (1 Jahr) per sofort gesucht. Offert. u. S. 111 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Zuverlässige Hauswirtschafterin**

für eine kleine Familie in der Nähe von Bismarckstr. 26.

Zuverlässige Frau od. Fräulein

zum Nähen u. Ausbessern von Bekleidungsgegenständen gesucht. Angeb. u. D. 2, 120 an Alts-Samenheim und Bogler, Taunusstraße 4.

Strickerin

durchaus selbständig, nach auswärts gesucht. Off. unter A. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal**Tüchtige Jungfer o. l. Hausmädchen**

das Schneidern kann, in kleine feine Einfamilien-Billa per sofort oder 15. Nov. gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. Off. u. D. 114 Tagbl.-Verlag.

Personlichkeit

geleitet. Alters gesucht, w. die Hausarb. tut u. gutbürgerlich ist. Verheiratet, Lohn u. Stell. in der Familie nach Vereinbarung. Vorstellen bis 10 Uhr und von 2-3 Uhr.

Wohnung

Zur Führung e. H. Haush. (2 Damen) erfährt. Dame od. Stube gesucht. Viel. muß etwas Krankheitspflege verstehen. Off. u. S. 103 Tagbl.-Verlag.

Arbeiterin sucht zur Führung eines Hauses, eine ältere, lebhafte Frau für nachm. Offerten unter P. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Stube

oder Altmädchen in ruhigen Haushalt bei hohem Lohn und guter Verpflegung ges. Schiller, Wilhelmstraße 4, 1.

Arbeitsmädchen

ohne Kinder sucht

Haushälterin

die kochen k. Sich sofort wend. ab 7 Uhr abds. an W. W. Wuland, Kavelnstraße 8, 2.

Besseres Mädchen

erfahren in Küche und Haushalt, zu 3 erwach. Personen sofort gesucht. Orden, Kordstraße 18.

Ordnentl. selbständiges Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht. Heinrich Haab, Rüdelsheimer Straße 22.

Braves Mädchen

in aufmerksamen Haushalt gesucht. Bismarckring 37, 2.

Zuverläss. Mädchen

in angenehme Stelle bei hohem Lohn zu 2 Pers. zum 15. November gesucht. Riebröder Straße 43, 1.

Alteinständiges Mädchen

Boraufrufen von 3 Uhr ab Kordstraße 24.

Alteinständiges Mädchen das selbständ. kocht, f. H. Haushalt (2 Pers.) bei hohem Lohn f. gleich oder später gesucht. Martinstraße 10, P.

Selbständiges Mädchen

für kleinen Haushalt bei hohem Lohn und besser Verpflegung ges. Scheller, Kordstraße 4, 1.

Gutes lauberes Mädchen

m. zu Hause schlafen l. für alle Hausarbeiten in kleinen franz. Haushalt gesucht. Selbständ. muß klein Räderarbeiten verrichten können. Zu erf. Frau, Kordstr. 27, am Büfett. von 2-3 Uhr nachm.

Alteinständiges Mädchen

für 15. 11. bei a. 2. bei Kordstr. 27, am Büfett.

Besseres Mädchen

von kleiner Familie bei gutem Lohn für bald gesucht. Rüdelsheimer Straße 15, Part. r.

Jung. Mädchen

welches einfach kochen k. gesucht. Blumenstraße 1.

Zuverlässiges Mädchen

mit guten Empfind. für H. Haushalt zu sofortigem Eintritt gesucht. Köchen nicht erforderlich. Langstr. 15, 1.

Ordnentl. Mädchen

mit Zeugnis bei hoh. Lohn sofort gesucht. Kronenberger, Dohleimer Straße 56, 1.

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht. Konditorei Wals, Kaiser-Friedr.-Ring 12.

Wegen Erkrankung

meines Mädchens suche sofort zuverlässiges Altmädchen bei hohem Lohn u. besser Verpflegung. Friedrichstraße 45, 1.

Ältere alleinb. Frau

oder Mädchen, w. alle Hausarbeiten, auch Kochen, versteht, in dauernde Stellung gesucht. Gefällige Offerten unter D. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Hausmädchen

geleitet, event. Ausb. Zweier erwachsene Person. Vorstellung nachmittags. Fr. Dr. H. Dohleimer, Kordstr. 27, am Büfett.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Stundenfrau

2 St. vorm. gesucht. Kordstraße 13, 2.

Großkapitalist

sucht zur Gründung eines Export-Geschäftes jungen erfahrenen

Kaufmann

gegen gute Bezahlung u. Gewinnbeteiligung. Angebote unter M. 20 an Alts-Samenheim u. Bogler, Taunusstraße 4.

Gewerbliches Personal**Gärtner und Gartenarbeiter**

sofort gesucht. Schell, Kordstraße 4, 1.

Guthe einen älteren Mann

der Kenntnisse in Pferdepflege u. in der Landwirtschaft hat, bei freier Station u. beid. Lohn. Off. u. D. 111 Tagbl.-Verlag.

Junger Geschäftsdienstler

geleitet, gelernt. Schöffer, Kordstr. 27, am Büfett.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Auswärtiges Personal****Bäderstocher**

20 J., bis zu Hause l. sucht Stell. als Verkäuferin, am liebsten in Bäckerei od. Konditorei, mögl. mit Kost und Logis. Off. u. S. 113 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit höherer Schulbildung, 19 J., sucht in

erkes Buchgeschäft

als Kolonialistin einzutreten. Gef. Zuschriften u. D. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Buchhalterin**

Erstklassige, per sofort gesucht. Stellung. Off. u. S. 111 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau

sucht nachmittags Beschäftigung außer dem Hause im Ausbessern von Bekleid. u. allen sonstigen Handarbeiten, am liebsten in Ausländern. Off. unter S. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Glückfrau

hat Nachmittags frei. Off. u. S. 112 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal**Junges Fräulein**

sucht St. zu einem Arzt, Dame, oder ähnliches. Off. u. D. 112 Tagbl.-Verlag.

Als Reisebegleiterin

od. Geschäftsführerin sucht geb. 18. Dame Stellung. Selbst. l. pers. im Fr. l. Dohleimer, Kordstr. 27, am Büfett.

Fräulein

19 Jahre, mit höherer Schulbildung, sucht, um sich im Haushalt zu vervollkommen. Aufnahme in Familie; im Rahmen erfahren. Tagelohn erwünscht. Offerten unter S. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Junge bessere Frau

sucht tagsüber Beschäftigung, auch in Ausländern. Off. u. S. 114 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen**Auswärtiges Personal****Penj. Verordnungsbeamter**

sucht Beschäftigung. Off. u. D. 115 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Chauffeur**

26 Jahre, Schöffer, mit Reparatur verfahren, sucht Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Aw

Wetterer

wünscht sich zu betätigen, evtl. auch nur vormittags. Off. u. D. 112 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

ohne Kinder sucht Beschäftigung als Verkäuferin. Off. u. S. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Garderobe

in Hotel oder Restaurant. Off. u. S. 111 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin

gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine. Bewerberinnen mit Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Dr. Raun & Co., Mainz, Christophstr. 2. F 38

Wir suchen zum sofortigen Eintritt gute Stenotypistin - Buchhalterin

welche die französische Sprache perfekt kennt. Sich vorstellen zwischen 3 und 4 Uhr bei der Französischen Agentur, Reugasse 1.

Stenotypistin

mit besserer Schulbildung, etwas Französisch sprechend, sofort gesucht. Offerten unter G. 18782 an Ann.-Exp. D. Frey, G. m. b. H., Mainz. F 38

Kinderloses Ehepaar

für famili. hauswirtsch. Arbeiten in herrschaftl. Haushalt sofort gesucht. Angebote unter L. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Haupt-Agentur

einer angesehenen alten Generalversicherungs-Gesellschaft mit großem Bestande ist zu vergeben bei Provision von hohen Abschlüssen und Inkassoprovisionen. Geeignete Bewerber mit guten Beziehungen belieben sich zu melden unter J. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen**Wohnung**

zahl. Brant, für 3 oder mehr leere Zim. u. Küche in Villa od. für sonstige Räume, die sich umbauen lassen, für 1 Jahr im Voraus. Off. u. S. 103 Tagbl.-Verlag.

Wohnung!

Suche 4-5 Zimmer m. Küche. Fräulein Schuler, Kordstraße 18.

Möblierte Wohnung

3-4 Zim., Küche, Bad, von ruhig, kinderlos, Ehepaar in herrschaftl. Hause für sofort für einige Monate zu miet. gesucht. Off. u. S. 113 Tagbl.-Verlag.

5-7-Zimmer-Wohnung

möbliert, mit Bad und Küche, zu mieten gesucht. Offerten unter M. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Franzose

sucht möblierte kleine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Kellereingang, gut gelegen (nicht im Erdgeschoss). Gefällige Off. unter M. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

ohne Pension sucht tücht. Arbeiter, mögl. im Weinhandelsbezirk, auf 1. Off. u. S. 111 Tagbl.-Verlag.

Russische Dame

sucht zwei möbl. Zimmer m. Küchenbenutzung. Off. mit Preis unter M. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Man sucht für 2 Pers. ein Wohn- und ein Schlafzimmer.

Off. u. S. 114 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht sofort möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit elektr. Licht. Angeb. mit Preisang. u. S. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame sucht**schönes sonn. Zimmer**

mit Heiz. Nähe Kurhaus. Off. u. S. 112 Tagbl.-Verlag.

Gesucht v. Schweizer

zwei ineinandergehende Schlafzimmer eines davon soll doppelt sein, schöne Gegend u. Nähe Kurhaus. Offerten unter D. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Alteinstehende bessere Dame sucht

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. in nur gutem Hause. Off. u. S. 113 Tagbl.-Verlag.

Mehrgerei

oder Laden zum Verkauf u. miet. gesucht. Gute Bezahlung. Off. u. S. 112 Tagbl.-Verlag.

Großes Lokal

für Zigaretten-Fabrikation in Wiesbaden oder Umgebung, am liebsten mit Wohnung, zu mieten oder kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. S. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch! Tausche 5-Zimmer-Wohn. in freier Lage, gegen ebensolche 4-5-Zimmer-Wohnung bei nur zu erhaltender Umwandlung. Gef. Anfragen unter E. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht

zwei einzelne Mansarden gegen meine Zimmer u. Küche im Stad. mit Balkon? Angebote unter S. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote**

Kapital zu vergeben für Hypoth. u. Beteilig. in gr. u. kl. Teilbeträgen. Anfr. u. S. 103 Tagbl.-Verlag.

Auszuheilen

200 000, 300 000 bis eine Million, auf 1. Hypothek. J. Ehrig, Immobilien-Agentur, Kordstr. 46. Tel. 3291.

Ich suche Beteiligung mit 1 Million

an nur gutem Geschäft. Off. u. S. 114 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

100 bis 500 Tausend von bedeut. Engros-Geschäft z. weiteren Ausbau gegen sehr hohe Verzinsung gesucht. Außerst günstige Kapitalanlage. Offerten unter P. 108 an den Tagbl.-Verlag.

15 %

auf 1. Hypoth. d. Beteil. an landwirtsch. Betrieben, bei ganz abhol. Sicherheit. Beträge nicht u. 200 000 Mark. Angeb. u. S. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Robt. Hahn, Bismarckstr. 8, 1. 708. Große Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Haus

zum Altmöblieren, und großer besser Saal, groß. Garten, sofort zu übernehmen, für den billigen, aber hohen Preis von 8 Millionen Mark zu verkaufen. Offerten unter M. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer!

Verkaufe mein herrsch. Stagenhaus in best. Lage und güt. Beding. Off. u. S. 114 an Tagbl.-Verlag.

Für jungen Franzosen**ll. Zimmer**

mit einfacher Verpfleg., nicht über 10 Wille mon. gesucht. Berlin-Schule, Tel. 543, Kordstr. 27, 1. Zentrum.

Freier

1 leere herrsch. Mansarde gesucht. Heil. Dohleimer, Kordstr. 27, am Büfett. Wir suchen mögl. sofort, leer od. teilw. möbl.

3-5 Räume

sofort für Büro, Part. oder 1. Stad. im Zentrum, evtl. könnten zwei Büro-Zimmer in Tauch gegeben werden. Offerten unter P. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Leerer Raum

oder Keller zum Einstellen v. Gütern, womöglich in der Nähe d. Bahnstation, gesucht. Off. u. S. 112 Tagbl.-Verlag.

Land

1. Villa (Taunus) mit Möbeln 1 Million, vert. Manthe, Luisenstr. 16, 1. Etb.

Immobilien-Kaufobjekte

Ich suche Geschäftshaus, Villen, Häuser. Manthe, Luisenstr. 16, 1. Etb.

Villa od. herrsch. Stagenhaus

zu kaufen gesucht, Preis bis 5 Millionen Mark, mit freierstehender 6-7-Zimmer-Wohnung, 6-Zimmer-Wohnung in Sillenriedel als Tauch. Immobilien-Agentur, 24. Bayer, Geisbergstraße 20, Part., 3-5 Uhr zu sprechen.

Schönes 1- oder 2-Zim. Haus, event. mit Garten, bevorzugt Kurviertel od. Nähe Bahnhof, zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten mit Preisangabe unter P. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Billa

mit Garten, nur vom Seher zu kaufen gesucht. Käufer stellt eine herrsch. 5-Zim. Wohn. z. Verfüg. Off. u. S. 113 Tagbl.-Verlag.

ll. Billa

zu kaufen gesucht. Besitzer kann wohnen bleiben. Auf Wunsch wird eine 5-Zimmer-Wohnung in Tauch gegeben. Offerten unter P. 981 an den Tagbl.-Verlag.

zu kaufen.**Billa**

Off. u. S. 113 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht**HOTEL****oder****Badehaus**

sofort zu kaufen. Angebl. bis 8 Millionen. Offerten unter U. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht

als Kapitalanlage sofort zu kaufen. Off. u. S. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Hierher Geschäftshaus

sucht direkt vom Eigentümer selbst ein

Geschäftshaus

zu kaufen (muss nicht unbedingt mit Laden sein). Gef. Offerten u. S. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung

betr. das Bierde- und Kraftfahrzeugführerwesen.
Unter Aufhebung der Ziffer 5 der Bekanntmachung über das Kraftfahrzeugführerwesen vom 20. 10. 22 und der Ziffer 4 der Bekanntmachung über das Kraftfahrzeugführerwesen vom 20. 10. 22 wird mit Zustimmung des Magistrats folgendes angeordnet:

1. Auf die in den §§ 89, 90 und 91 aufgeführten Zulassungen werden die gleichen Zulassungen wie für die Kraftfahrzeuge erhoben.
 2. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
- Wiesbaden, den 30. Oktober 1922.
Der Polizeipräsident. a. d. A. Kranz.

Ausgabe neuer Milchkarten für werdende und stillende Mütter und Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahre.

Die Ausgabe findet Rheinstraße 36, Seitengebäude (letzte Eingangstüre), in der üblichen alphabetischen Reihenfolge in der Zeit vom 1.—14. Nov. dieses Jahres statt. Dienststunden von 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. Mittwochs und Samstags nur vorm. von 8—11 Uhr. Vorauszulegen sind: 1. Haushaltsausweis, 2. die z. Zeit laufende Milchkarte (nur Verbraucherkarte), 3. Geburtschein der Kinder oder andere Altersausweise. Bei der Antragstellung ist die Milchkarte anzugeben, bei welcher der Bezug gewünscht wird. Die erhaltenen Gegenkarten müssen sofort bei der Milchstelle, bei welcher der Verbraucher bezugsberechtigt ist, abgegeben werden.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1922.
Der Magistrat.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Kaufmann **Albert Joseph Fischesser**, wohnhaft in Wiesbaden, Sohn des Joseph Fischesser, wohnhaft in Baldersheim und seiner verstorbenen Ehefrau, Rosalie, geborene Rittler;

2. die gewerbloste **Johanna Marie Margaretha Lorenz**, wohnhaft in Bergheim i. Gl., Tochter des Bergheimers Gustav Lorenz und seiner Ehefrau, Marie, geborene Ditt, beide wohnhaft in Bergheim,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebotes hat in der Gemeinde Bergheim und Wiesbaden zu geschehen.

Bergheim, am 14. Oktober 1922.

F385

Der Standesbeamte

o. d. Joseph Müller.

Bekanntmachung.

Die griechischen Staatsangehörigen der Klassen 1917—1923 einbezogen, die vom Militärdienst auf Zeit zurückgestellt sind, werden aufgefordert, sich binnen sechs Tagen bei den zuständigen Konsulaten zu melden, um die Reise nach Griechenland anzutreten, zumal ihre Zurückstellung vom Militärdienst aufgehoben wurde. Außerdem haben sich zu melden sämtliche Angehörigen der Klasse 1923.

Diejenigen, die obiger Aufforderung keine Folge leisten, haben die Folgen des Gesetzes zu tragen.

**Königlich Griechisches Konsulat
Wiesbaden, Theodorenstraße 4**

Von der Firma C. Schlesinger-Trier & Co. Commanditgesellschaft auf Aktien und der Darmstädter und Nationalbank Commanditgesellschaft auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden:

M. 25.500.000.— neue Aktien der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden, Nr. 29501—55000 zu je M. 1000.—

F385

zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen

**Zulassungsstelle
an der Börse zu Berlin.**

Kopetsky.

50 000 Mt. Belohnung!

Am Samstag verlor deutscher Geschäftsmann auf dem Wege von
Leberberg — Wilhelmstraße

1000 Francs

in zehn Hundertfrancscheinen.

Christ' er Finder wird gebeten, Adresse des Verlierers im Tagbl.-Verlag zu erfragen.

Ax

Günstigste Einkaufsgelegenheit!

Noch abzugeben:

**Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Küchen.**

Beste Fabrikate.

Volle Garantie.

B. Ostermann

Telephon 2188. Möbel-Vertrieb. Klarenthaler Str. 4.

Außerst günstige Gelegenheit!!

Ein Posten

Damen

-Mantelflausch 2200.—
uni, blau, dunkel lila u. blau,
130 breit . . . per Mtr. Mk.
-Kleiderstoffe 900.—
beige u. grau, uni u. gestreift,
90 breit . . . per Mtr. Mk.

Tuch-Wenzel, G. m. b. H.

Telephon 1297. Oranienstraße 14. Telephon 1297.

**Bielefelder
Wäschelager**

Michelsberg 28
Kohn Laden. 1. Etage.

Damen- u. Herren-Wäsche

..... Trikotagen

Strickjacken und Jumpers.

Prima Qualitäten :: Solide Preise.

Haar-, Warzen- u. Leberfleck-Entfernung

dauernd u. narbenlos durch Elektrolyse.

Gesichtspflege, sichere Sommersprossen-Entfernung.

Künstl. Höhensonne

gegen Haarleiden jeder Art u. für andere Heilzwecke.

Büstenpflege.

Frau J. Hackmann, Friedrichstraße 43, 2.

Telephon 4723.

WIR DRUCKEN



Werke / Formulare / Zeitschriften / Reklame-
Geschäfts- und Familien-Drucksachen
in jeder Art und Ausführung
**L. SCHELLERBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
Tagblatt-
haus**

Stoffe erster Fabriken, große
Auswahl — Verkauf
materiell

Kein Laden.

Kein Laden.

für Damen- u. Herrenbekleidung

K. Schneider

Rheinstr. 51, I. St.

Ecke Kirchgasse — Alte Artillerie-Kaserne.

Ein Posten
**Mädchen-Hemden
Hosen**

in allen Größen, wie auch
Bettwäsche u. Leibwäsche
preiswert abzugeben bei
Reh, Vertramstr. 21,
Mittelbau 1.

Frankfurter Bote

fährt hin und zurück.
Nach Fahren nach
Hann., Offenbach
werden angenommen.

Morgen Mittwoch,
fährt Kasse leer nach
Frankfurt.

Stadtfahren, Kartoffeln,
hier u. auswärts, werden
befahren.

Alles reelle Bedienung.

Karl Wagenbach,

Kettelschtrake 16, 2. Hof.

Telephon 4292.

Annahme: Friseur Tuna.

Ecke Bismardring und
Dermannstraße.

Billig und gut

kaufen Sie noch
Mittwoch, Freitag und
Samstag

im Verkaufsraum:

Michelsberg 7, 1 r.,

ein Posten gestr. Hosen

von 1920.— an;

ein Post. Enallisch-Leder-

Hosen von 1650.— an;

Blauweiser u. Breches-

Hosen in jeder gewünscht.

Breislaue, sowie

Anzüge und

Loden-Joppen.

Rein Laden

(Nur eine Treppe.)

U. Glücklich

Michelsberg 7, 1 r.

Mandolinen, Gitarren

Laute, Violinen, Piano,

sowie alle Musikinstrum.

haben noch billig zu verk.

Seibel, Jahnstraße 34.

Saiten und Zubehörteile.

Reparaturen billigst.

Reparaturen

an Klavieren und In-

strumenten aller Art

erledigt schnellstens

B. Barbe,

Karlstraße 24, I. Stod.

Berein „Naturschutzpark“ E. V.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Samstag, 4. November, abends 8 Uhr

Hauptversammlung

und Feier der 10-jährigen Gründung der Ortsgruppe
im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, 1.

Der Vorstand.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Wiesbaden.

Dienstag, den 7. November 1922, abends 8 Uhr,
im großen Saal der Loge „Plato“, Friedrichstraße

Vortrags-Abend

unseres beliebten Wiesbadener Bühnenkünstlers

Herrn Max Andriano.

Einladungen für Mitglieder des D. H. V. zu
Mk. 13.— und für Nichtmitglieder zu Mk. 30.—
(einschl. Steuer) sind zu haben bei der Geschäftsstelle,
Ecksteinplatz 3. Vorbestellungen am Fernspr. Nr. 6284
können nur bei Abnahme der Karten bis spätestens
Montag, 12. Uhr, entgegengenommen werden. F384



Tuch-Wenzel
G. m. b. H.
Oranienstraße 14.

Maßanzug

(keine fertige Konfektion)
komplett, bei guter Ver-
arbeitung u. besten Zutaten
von Mk. 15 000.— an.

Raglan und Ulster
von Mk. 21 000.— an.

Cutaway
mit gestr. Kammerhosen
von Mk. 25 500.— an.

**Herren- u. Damen-
Stoffe** meterweise von
1. 1650.— p. Meter an.

Mehrere getragene Anzüge

Größe 46 und 48, Cutaway mit gestreifter Hose für
schlanke Figur, Gehörde und Ueberzieher zu ver-
kaufen. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rech.

Damenmantel

und Jackenkleid blau, Größe 42, zu verkaufen.
Schwarz, Bleichstraße 34, 2. r.

Kücheneinrichtung mit Linoleum

Secretär, 2 Stk. Kleiderschr., Betten, Chaiselong,
Wollmatr., Kauspie, Flaschenschrank (200 Gl.)
zu verkaufen.

Hermes, Bismardring 9, Hof r. 9—3.

Zu verkaufen

Klappenschrant

4 Amtseinstellungen, 60 Nebenstellen,

9 Apparate,

6 Wandapparate

(auch geeignet für Hotel).

Anfragen unter B. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Wichaffenburger Hof Schwalbacher
Straße 45.

Morgen Mittwoch:
Mehlsuppe!

wogu freundlich einlabet

Joh. Rauh

Stoss Nachf.

Inh.:

Max Helfferich

Taunusstr. 2

Elektr. Heißluft-Dusche

„FÖN“

Elektr. Koder, Sferillisatoren, Bügeleisen.

